

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 263

Halle, Mittwoch den 10. November
Hierzu eine Beilage.

1858.

Zelegraphische Neuigkeiten.

London, Montag, d. 8. November. Ueber Malta hier eingegangene Nachrichten aus Hongkong reichen bis zum 28. September. In Canton war es ruhig und begannen die Geschäfte wieder. Nach den daselbst eingetroffenen Nachrichten hatten die Holländer mit unbedeutenden Verlusten am 6. September Sambek und die Franzosen und Spanier Turon in Cochinchina ohne Verlust besetzt.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem seitherigen Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Manteuffel, unter Befassung seines bisherigen Ranges und des Titels eines Staats-Ministers der Schwarzen Adler-Orden in Brillanten; den seitherigen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Staats-Minister v. Kammer, unter Befassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers, das Kreuz der Groß-Komthure des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern; dem seitherigen Staats- und Finanz-Minister v. Bodelschwingh unter Befassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub; dem seitherigen Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant Grafen v. Walderssee, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem seitherigen Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn v. Manteuffel, das Kreuz der Groß-Komthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Berlin, d. 8. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Minister des Königl. Hauses, v. Massow, auf seinen Wunsch von der ihm übertragenen Function als Mitglied des Staats-Ministeriums zu entbinden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem General-Lieutenant Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, Chef des 23. Landwehr-Regiments, den Schwarzen Adler-Orden, und dem Ober- und Geheimen Regierungsrath Dr. Schmidt bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Die Frau Prinzessin von Preußen trifft am 18. d. M. hier ein, um für die Dauer des Winters hier in Berlin zu residiren.

Das Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm wird bestimmt am 20. d. Mts. bezogen werden, da der Hof am 21. d. in den neuen glänzenden Räumen ein großes Fest zur Feier des Geburtsfestes der Frau Prinzessin Victoria begeben wird, welchen die Fürstin zum ersten Male in ihrem neuen Vaterlande verlebt. Der Eintritt eines freundlichen Ereignisses, welchem die königl. Familie entgegensteht, wird im Laufe des Januar erwartet.

Dem „Magd. Correspond.“ schreibt man von hier: Fürst Hohenzollern-Sigmaringen wird für gewöhnlich nicht am Ministerische in den Kammern erscheinen, sein Vertreter wird Herr v. Auerswald sein, dem auch die Contrastelle für Presssachen untergeben ist. Letztere wird ganz neu organisirt, und es ist wahrscheinlich, daß Dr. Ludwig Legid, außerordentlicher Professor der Rechte, früher zu Göttingen, jetzt zu Erlangen, an die Spitze der Pressangelegenheiten tritt. Legid stand 1848 und 1849 Hrn. v. Auerswald nahe, und war in der Tagespresse jener Zeit vielfach thätig. Die „Zeit“ wird bald eingeben, ein neues großes Zeitungsorgan mit würdiger Ausstattung nach allen Richtungen darf in Aussicht gestellt werden. Auch den Staats-Schatz und die Archive wird Herr v. Auerswald verwalten. Weitere Veränderungen in höhern Amtsstellen stehen in nächster Zeit bevor; die Oberpräsidenturen in Koblenz und Stettin, die Präsidatur in Minden und in Koblenz werden anderweitig besetzt werden. Graf Pourtales dürfte Director im auswärtigen Ministerium, vielleicht aber

auch statt dessen Gesandter in Wien werden. Er wünschte diesen Posten schon vor Jahren zu seinem damaligen zu Konstantinopel zu vertauschen. In die Geschäfte werden außerdem die Herren Rüben, Mathis und v. Gruner wieder eintreten; auch von den befristeten Landräthen am Rhein heißt es, daß sie wieder angestellt werden sollen. Mit einem Worte, es ist ein durchaus gründlicher Bruch mit dem bisher herrschenden Systeme vollzogen worden. Der Prinz Friedrich Wilhelm wird von seinem Vater, dem Regenten, zu allen wichtigeren Staatshandlungen zugezogen und soll ihnen das eingehendste Interesse widmen.

Wie nach dem „Publicisten“ in gut unterrichteten Kreisen erzählt wird, ist der Polizeipräsident v. Belding für das Gespräsidium eines Schlesischen Regierungscollégiums bestimmt. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den Landrath und bisherigen Abgeordneten für den fünften Koblenzer Wahlbezirk, Delius, denselben, welchen Herr von Westphalen wegen angeblicher oppositioneller Gefinnungen zur Disposition gestellt, der aber jetzt wieder einflussig zum Landrathes seines früheren Kreises gewählt worden ist.

Nach der endgültigen Feststellung des Ministeriums werden jetzt in sämtlichen Ministerialreferats mit allen Kräften die Vorlagen für den nächsten Landtag, welcher spätestens bis zum 15. Januar einberufen werden muß, in Angriff genommen werden. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß wichtige Vorlagen, von besonders tiefgreifendem Gehalte überhaupt in der nächsten Session nicht erscheinen werden, da der Systemwechsel das bereits Vorbereitete verworfen und andererseits zur Bearbeitung größerer Vorlagen die Zeit zu kurz sein dürfte. Die Aufstellung des Staatshaushalts-Etats für das kommende Jahr hat schon bedeutende Fortschritte gemacht, muß aber nun von Neuem und zwar mit Rücksicht auf die jetzt geltenden Principien begonnen werden. Der mit der schwierigen Leitung des Finanzministeriums betraute Hr. v. Patow, bekannt wegen seiner außerordentlichen kalkulatorischen und finanziellen Begabung, wird jedoch bald Herr der schwebenden Fragen und der ihm obliegenden Leistungen werden, und man glaubt deshalb, daß es möglich werden wird, den Häusern des Allgemeinen Landtags den Staatshaushalt-Etat gleich nach ihrem Zusammentritte vorlegen zu können.

Wie mehreren Blättern gemeldet wird, sind mit Hrn. v. Patow vor seinem Eintritte in das Ministerium Verhandlungen zur Verständigung über die Grundsteuerfrage gepflogen worden. Der Prinz-Regent soll die endliche Regulirung der Grundsteuer-Angelegenheit als eine der nächsten Aufgaben seiner Regierung betrachten, wenigleich in der nächsten Landtags-Session eine diesfällige Vorlage noch nicht eingebracht werden könne. Auch für andere Fragen, noch soll eine vorgängige Verständigung der einzelnen Mitglieder des neuen Cabinettes unter einander und mit dem Prinz-Regenten nötig befunden sein, z. B. die, wie es heißt, vom General v. Bonin verlangte Aufhebung des bekannten geheimen Militair-Cabinettes, das eine Militair-Control- und Verwaltungsstelle neben dem Kriegs-Ministerium bildete, welches Verlangen auch den Ansichten des Prinz-Regenten entprochen habe.

Männer verschiedener liberaler Fractionen waren hier zusammengetreten, um ein Wahlprogramm in ihrem Sinne zu erlassen, haben aber endlich beschlossen, sich davon abzustehen. Diefem Beschlusse soll indeß, wie bestimmt versichert wird, keineswegs ein Zerwürfniß innerhalb des vorberatenden Comitées zum Grunde liegen. An den Vorbereitungen nahmen außer den Vertretern der liberalen Presse u. a. Theil: Dr. Weis, Professor Oneiff, Professor Birchow, Rechtsanwalt Bernald u.

Die „Volks-Ztg.“ enthielt gestern zwei Leitartikel, deren erster die Wahlen und der zweite das gefallene Ministerium besprach. Das Blatt wurde wegen des zweiten mit Beschlag belegt. Die erst vorgestern Abends ernannten neuen Minister, welche ihr Amt noch nicht angetreten haben, sind natürlich bei dieser Maßregel nicht theilhaftig.

In Königsberg hat sich neben den conservativen und constitutionellen Wahl-Comités noch ein drittes für „unabhängige Wahlen“

gebildet, unter dessen Unterzeichnern sich der Arzt Dr. Joh. Jacoby, Dr. J. Rupp und Dr. M. O. Herby: Arnberg befinden.

Eine Generalverfügung des General-Postamts vom 26. v. Mts. bestimmt, daß in Bezug auf die im Genuße der Postfreiheit sich befindenden Privatvereine, Gesellschaften und Anstalten, die bisher gehalten waren den Postfreiheits-Bermerk auf die Briefe oder Begleitadressen handschriftlich zu verzeichnen, von jetzt ab diese handschriftliche Verzeichnung des Postfreiheits-Bermerks nicht mehr als ein zur Anerkennung der Postfreiheit notwendig vorhandenes Erfordernis angesehen werden, den Privatvereinen u. vielmehr auch gestattet sein soll den Postfreiheits-Bermerk auf die Briefe oder Begleitadressen drucken oder lithographiren zu lassen.

Wie die „Börz.-Ztg.“ mittheilt, hat der Prinz-Regent den Befehl ertheilt, mit der Einführung der Zündnadel-Karabiner nunmehr auch bei der Kavallerie unmittelbar vorzugehen. Dieselben werden zunächst bei den sämtlichen Dragonerregimenten eingeführt werden und es ist die dazu erforderliche Stückzahl derartiger Zündnadel-Karabiner bereits an die betreffenden Armeekorps abgegangen. Von jedem der preussischen Dragonerregimenter sind zwei Offiziere auf 6 Wochen nach Spandau einkommandirt worden, um bei der dort bestehenden Gewehrfabrik in theoretischer und praktischer Weise in der Behandlung dieser neuen Kavallerie-Schusswaffen ausgebildet zu werden und dann als Lehmeister zu ihren Regimentern zurückzukehren. — Man spricht ziemlich allgemein davon, daß es in der Absicht des Prinz-Regenten liege, die Zahl der Rittmeister bei den verschiedenen Kavallerieregimentern noch um zwei bei jedem Regimente zu vermehren, und bringt diese Absicht mit der projektirten engeren Verschmelzung der einzelnen Landwehregimenter mit den dazu gehörigen Linienregimentern in Verbindung.

Das neueste „Justiz Ministerialblatt“ enthält u. a. ein Erkenntnis des Königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte vom 23. Juni 1858. Wegen Verfügungen der Polizeibehörde, durch welche die Wegschaffung der am Ufer eines öffentlichen Flusses befindlichen Weidenpflanzungen im strompolizeilichen Interesse angeordnet wird, ist der Rechtsweg, so weit die Klage auf Schutz im Besitze gerichtet ist unzulässig. Wenn dagegen von dem Uferbesitzer ein Eigentumsrecht an der Weidenpflanzung behauptet und wegen Wegschaffung derselben ein mit der vermeintlichen Besitzstörung nicht in Verbindung stehender Entschädigungsanspruch aufgestellt wird, so kann derselbe im Rechtswege geltend gemacht werden.

Die neueste Nr. (10) des Ministerial-Blattes für die gesammte innere Verwaltung enthält außer früher bereits mitgetheilten u. A. nachstehende Verfügungen: 1) vom 26. September, daß bei den Regierungen sich die Verwaltung der direkten Steuern u. s. w. fortan der Unterschrift: „Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten“ bediene; 2) vom 27. August, daß die Bezirksregierung und nicht der Regierungspräsident der nächste Vorgesetzte der Landräthe sei; 3) vom 30. Juni, daß die Gewährung der Anzugskosten an wieder angestellte pensionirte Beamte unzulässig ist; 4) vom 17. September, daß die Einführung eines abgestuften Hausstandsgeldes zulässig sei; 5) vom 24. September, daß der Betrieb der Schank- und Gastwirthschaft in der Nähe von Kirchen zu vermeiden ist.

Die „Schles. Ztg.“ meldet: Dem Verwaltungsrath der Detschleischen Eisenbahn ist durch einen Erlaß des Handelsministers mitgetheilt worden, daß derselbe die Annahme der von der diesjährigen Generalversammlung beschlossenen Beihilfe von 10,000 Thln. zum Berliner Dombaufonds ablehne, weil Anstand genommen werden müsse, dergleichen Zuwendungen anzunehmen, wenn sie nicht von der Generalversammlung der Aktionäre einmützig und ohne Widerspruch bewilligt werden. Bekanntlich war der Beschluss mit einer Majorität von 80 gegen 37 Stimmen gefaßt. Der Generalversammlung von einigen zur Minorität zählenden Aktionären sogar ein Protest eingelegt und in Folge dessen von der Generalversammlung der Vorbehalt gemacht worden, die zugewendete Summe zurückzufordern, wenn die Rechtsgültigkeit des Beschlusses mit Erfolg angefochten werden sollte. Unter diesen Umständen war die Ablehnung des Beitrages gewiß sehr angemessen. (Hieran knüpft die „Schles. Ztg.“ die weitere Nachricht, daß vor wenigen Tagen das unter der Oberleitung des Geh. Oberbauath. Stüler stehende Dombaubureau seine Thätigkeit eingestellt haben soll.)

Frankreich.

Paris, d. 6. Nov. Gestern fand im Hotel der Invaliden die feierliche Uebergabe des Leichenwagens Napoleons I. statt, in dem derselbe auf St. Helena nach seiner letzten Exil gebracht wurde und den die Königin von England dem Kaiser Napoleon zum Geschenk gemacht hat. Derselbe soll in der St.-Hieronymus-Capelle neben der Asche Napoleons aufgestellt werden. Der englische General Sir John Bourgoing, der dem Leichenwagen das Geleite bis nach Paris gegeben, hielt eine kurze Rede, auf welche der Prinz Napoleon im Namen des Kaisers antwortete:

General! Ich empfangen im Namen S. Maj. des Kaisers die wertvolle Botschaft, welche die Königin von England Ihnen sendet: Ich empfangen sie als ein Zeugnis Ihres Wohlwillens, die schmerzlichen Erinnerungen an St. Helena zu vermissen, als ein Aushändeln sowohl der Freundschaft, die beide Herrscher verbindet, wie der Allianz, die zwischen beiden Völkern besteht. Wächte dieses Bündnis zum Glücke der Menschheit von Dauer sein, wächte es der Zukunft so große Ergebenisse bieten, wie die jetztigen, die es bereits geliefert hat! Im Auftrag des Kaisers habe ich Ihnen, General, zu sagen, daß dieselbe besonders erheitet darüber ist, daß Ihre Majestät die Rückgabe in dieser Hinsicht Sie auszusprechen hat. Mit Freunden sahen wir einem der ruhmreichen Führer der englischen Armeen, an deren Seite wir gekämpft und für welche wir eine so hohe Achtung bewahrt haben, unseren Dank.

Der Leichenwagen war ein Fähr nach drei Berdigung Napoleons I. auf St. Helena nach Woolwich gebracht, im dortigen Stadt-

Arsenal aufgestellt und dort von den Bleistiften der Besucher nicht sehr geschont worden; die Königin Victoria hat diese Kundgebungen jedoch enternen und die Beerdigung von demselben Tapezierer, der dieselbe auf St. Helena gemacht, wieder aufrichten lassen. Möge diese Feier im Dome der Invaliden nicht die Grablegung des vielgerühmten Bündnisses sein, dessen Fortbestand neuerdings mehr in Worten als in Thaten gefeiert ward!

Wie zu erwarten stand, herrscht laut den neuesten Nachrichten von der afrikanischen Westküste unter den Negerkönigen großer Jubel über die französische Auffassung des Negerhandels, und der famose König von Dahomey, so wie die Könige der Claven- und Benin-Küste haben ihre Mitwirkung zur „Auswanderung“ zugesagt. Diese Anerbietungen sind äußerst schmeichelhaft für die Politik des Grafen Walewski und die journalistischen Verfächter von Frankreichs unseliger Neger-Politik! In Betreff der Summe, die Portugal zahlen soll, herrscht immer noch Ungewißheit; dagegen ist heute die Nachricht eingetroffen, daß die portugiesische Regierung die Anerbietungen, eine National-Subscription für Abtragung dieser französischen Auflage zu eröffnen, abgelehnt habe. Der „Nord“, dem vor einigen Tagen von hier berichtet wurde, Frankreich habe die Neger-Einwanderung ausgegeben und England bereits amtliche Zusicherungen in dieser Beziehung gemacht, wird heute von dahin berichtet, daß die „Einwanderung freier Neger“ zwar, dem Grundsatz nach absolut aufgegeben worden sei, doch, da die Arbeit in den französischen Colonien nicht bis zur Annahme eines neuen Rekrutierungsmittels ruhen könne, so werde die Einwanderung gezwungener Maßen (?) unter denselben Bedingungen fortgeführt werden, welche bis jetzt sehr befriedigende Resultate geliefert habe. — Immer besser!

Mit größter Spannung sieht man in Regierungskreisen neuen Berichten von Admiral Rigault de Genouilly entgegen. Bekanntlich sind die Hauptartikel des Friedens von Tientsin: Revision der chinesischen Zolltarife; baldiges Eintreffen zweier kaiserlichen Bevollmächtigten in Schanghai zur Regulierung dieser Reformen in der chinesischen Handelspolitik; drittens exemplarische Bestrafung der Mörder des Missionars Chapdelaine, und viertens die Kriegentschädigung. Die Chinesen scheinen jedoch keineswegs Eile zu haben. Wenn der Kaiser ist dem Bernehmen nach entschlossen, sich vom Sohne des Himmels nicht zum Narren halten zu lassen, sondern im Nothfalle im nächsten Frühjahr eine neue Expedition nach dem Norden vorzunehmen und bis nach Peking selbst vorzudringen. Zu diesem Zwecke wird das Marine-Infanteriecorps, das der Schiffsdivision des Admirals Rigault zugehört worden und das ursprünglich nur 800 Mann stark sein sollte, jetzt auf 1000 und später auf 1200 Mann gebracht werden.

Wie in Paris, so sollen erst eines Rundschreibens des Ministers des Innern in ganz Frankreich alle Etablissements geschlossen werden, wo junge Leute, welche Lehraufgaben besuchen, nächtliche Aufnahme zu finden pflegen. In den Häusern, über welche die Familien mehrerer Provinzialstädte seit langer Zeit Klage führten, sollen die Behörden strenge Ueberwachung handhaben und jeden Unflug sofort bestrafen.

Paris, d. 8. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält ein Schreiben des Kaisers an den Prinzen Napoleon in Betreff der Frage über die an den Küsten Afrikas angeworbenen freien Arbeiter. Der Kaiser sagt in demselben, er wüßte liebhaft eine in den wahren Humanitätsprinzipien wurzelnde Entscheidung. Er habe energisch die Rückgabe des „Charles Georges“ gefordert, weil er stets das nationale Banner unangestastet aufrecht erhalten wolle. Es habe eine tiefe Ueberzeugung von dem guten Rechte Frankreichs dazu gehört, um einen Bruch mit dem Könige von Portugal zu wagen. Des Kaisers Ideen bezüglich der Anwerbung ständen noch lange nicht darüber fest, ob die Arbeiter wirklich freiwillig seien. Sollte die Anwerbung nichts Anderes als ein Scheinvertrag sein, so wolle er ihn um keinen Preis, denn er werde nie ein Unternehmen in Schutz nehmen, welches dem Fortschritte der Menschlichkeit und der Civilisation entgegen wäre. Schließlich erlucht der Kaiser dem Prinzen die Angelegenheit zu prüfen und sich mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten dahin in Einvernehmen zu setzen, daß die Verhandlungen mit England wieder aufgenommen werden, um die freiwillige Arbeit der indischen Kulis der der Neger zu substituiren.

Bermischtes.

Berlin, d. 6. Novbr. Vor kurzem wurde, wahrscheinlich nicht ohne Absicht, die Nachricht verbreitet, daß der Staatsanwalt Römer und der Polizeidirector Stieber zur weiteren Ermittlung der auf der Reise Ihrer Majestät der Königin abhanden gekommenen Portefeuilles sich auswärts befänden. Die Reise der beiden Beamten hat jedoch einen ganz anderen Zweck gehabt, und zwar die schon gestern gemeldete Verhaftung des Geh. Hofrath Wedeke. Derselbe, unter dem Minister Rodow Chef der geheimen Polizei, der Befehl des fogen. „Blutgeleites“, hatte sich vor einiger Zeit in Paris etabliert und dort allerlei schwindelhafte Actien-speculationen eröffnet, wozu er durch falsche Vorspiegelungen und auf andere verbrecherische Weise die Geldmittel zum Theil von hochstehenden Personen sich zu verschaffen suchte. Zuletzt hatte er seinen Aufenthalt in der Schweiz nahe der Badischen Grenze genommen, von wo er eben nach Berlin seine Speculation in einer Weise richtete, welche das Einschreiten der Gerichte nothwendig machte und die Rathskammer des hiesigen Stadtgerichts zum Erlaß eines Haftbefehls veranlaßte. Zur Ausführung dieses Befehls hatten sich die beiden genannten Beamten nach Baden begeben. Wie der „Publ.“ milde, ist es ihnen auch gelungen, Wedeke beim Ueberschreiten der Badischen Grenze als Pseudonymen Unterthanen zu verhaften. Derselbe befindet sich einwirkend in einem

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zwischen Stettin und Stockholm finden in diesem Jahre noch folgende Post-Dampfschiffahrten statt:

Von Stettin
Dienstag den 2. November „Nagler“; Dienstag den 9. November „Nordstern“;

Von Stockholm
Dienstag den 2. November „Nordstern“; Dienstag den 9. November „Nagler“.

Mit den Fahrten von Stettin und resp. von Stockholm am 9. November wird die Seepost-Verbindung zwischen beiden Häfen für dieses Jahr geschlossen.

Der Schluß der Post-Dampfschiffahrten zwischen Stralsund und Ystad erfolgt in diesem Jahre dergestalt, daß die letzte Abfertigung des Schiffes von Ystad nach Stralsund am Dienstag den 30. November, und von Stralsund nach Ystad am Donnerstag den 2. December stattfindet.

Berlin, den 28. October 1858.
General-Post-Amt.
Schmuckert.

Im Auftrage des Eigentümers — den Familienverhältnisse hierzu veranlassen — werde ich das hier in der Neustadt sub Nro. 670 belegene Wohnhaus, worin schon seit vielen Jahren, und auch noch gegenwärtig, die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, und welches sich seiner guten Lage wegen zu vielen anderen Geschäften sehr wohl eignet, **Mittwoch den 17. November Nachmittags 3 Uhr** in meinem Bureau zum Verkauf, auch nach Umständen zur Verpachtung ausbieten.

A. Scherleben, den 26. Octbr. 1858.
Der Justiz-Rath
Sadlich.

Brennerei-Verkauf!

Eine seit einer Reihe von Jahren mit Vortheil betriebene Branntwein-Brennerei in Nordhausen, die vor einigen Jahren erst neu erbaut und eingerichtet worden, ist veränderungs halber zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse an **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung unter der Ziffer S. 3 zur Beförderung zu übergeben.

Mühlen-Verkauf.

Eine mit bedeutender Wasserkraft versehene Mühle, mit guten Bohm- und Wirtschaftsbäuden, 2 Mahlgängen, 1 Schneide- und 1 Delmühle (oberschlächtig 6 Ellen Gefälle) mit 52 Morgen Feld und Wiesen, sämtliches Vieh und Wirtschaftsgeräthe, ist sofort zu verkaufen. Forderung 10,000 \mathcal{R} . Näheres durch **F. E. Schmidt** in Schmiedeberg, Kreis Wittenberg.

Mein in der langen Gasse bequem belegenes sehr geräumiges Wohnhaus bin ich willens zu verkaufen. Auch steht ein ganz neues sehr gutes Pianoforte, Stuttgarter Bauart, sofort zu verkaufen. **Blüthgen** in Bördig.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in Breslau ist so eben erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

Schloß und Pfarrhaus.

Eine Novelle von **B. v. Wiese**.
8. Preis geh. 1 \mathcal{R} .

Die vorliegende Novelle zeichnet sich durch ihre sittliche Tendenz aus. Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt zu zeigen, wie Frauen, selbst in beschränkten Kreisen, bei redlichem Willen und unterstützt durch Fleiß und Ausdauer, im Stande sind, das Wohl ihrer Familien zu gründen. Das Buch empfiehlt sich somit namentlich als gewählte Damenlectüre.

Auf dem Dorotheen-Hofe bei Bördig sind zwei Paar junge Schwäne zu verkaufen. **Böning**.

Ein 1 $\frac{1}{2}$ -jährige Zuchtbulle (Döbenerger Rasse) steht zu verkaufen bei **G. Mähner** in Schönnewig.

Von **Doctor Struve's** künstlichen Brunnen sind stets vorrätzig:
Seiters-, Soda-, Kohlensaures Bitter- und Kohlensaures Magnesia-Wasser; die andern Wässer dieser Fabrik besorgen wir aufs Pünktlichste.
W. Fürstenberg & Sohn, Brunnen-Handlung.

SAVON DE RIZ, Reismehlseife.

à Stück 3 Sgr.
Diese Seife, eine Mandelkleie in zweckmässiger Gestalt, kann als das mildeste, zweckmässigste Mittel gegen aufgesprungene, gelbe und raue Haut des Gesichts und der Hände, gegen Mangel an Frische etc. bestens empfohlen werden. Sie ist das beste und wohlthätigste Waschmittel für die zarte und empfindliche Haut der Damen und Kinder und eignet sich vorzüglich zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weissen, weichen und zarten Haut.
Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Den geehrten Herrschaften erlaube mir mein **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin** in genügender Auswahl bestens zu empfehlen.

H. Vincenz, Leipzigerstraße Nr. 8.

Heute verlegten wir unser Geschäftslokal nebenan in den früher von **Herrn Banquier Rummel** inne gehaltenen Laden.

Heynig & Sachtler, Leipzigerstraße 103.

Von den beliebten **Ambalema-Auswurf-Cigarren**, 25 Stück 6 Sgr., sind wieder in alter abgelagerter Waare vorrätzig.

Heynig & Sachtler, Leipzigerstraße 103.

Unser Lager echt importirter **Havanna-Cigarren**, sowie echt **Türk. Tabacke** empfehlen einem geehrten Publikum.

Heynig & Sachtler, Leipzigerstraße 103.

In meinem Verlage erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Journal für Pharmakodynamik,

Toxicologie und Therapie in physiologischer, klinischer und forensischer Beziehung. Im Verein mit mehreren Gelehrten herausgegeben von **Dr. W. Reil**.
Zweiten Bandes 1. Heft.

Preis jedes Bandes von 4 Heften 3 Thlr.

Sammlung von Aufgaben u. Beispielen aus der **algebraischen oder rechnenden Geometrie**. Enthält Aufgaben über das rechtwinkelige Dreieck. Für Gymnasien, Realschulen, höhere Bürger-schulen, Gewerbe-, Bau- und Militärschulen u. s. w. bearbeitet u. herausg. von **Dr. A. Dilling**.
Preis 1 Thlr.

Pfeffer in Halle.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:

Dr. Chr. Feinr. Schmidt's Handbuch der **Zuckersabrikation**,

namentlich des **Rundelrübenzuckers**, des **Rohrzuckers** und des **Stärke-melhzuckers**. Nach ihrem Standpunkte vom Jahre 1858 in Frankreich, Belgien und Deutschland, nebst dem hierher gehörigen, besonders technologisch wichtigen Theile der interessanten Diskussionen in der preussischen Kammer über die neueste Erhöhung der Rübensteuer. Vierte, neu umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 155 Figuren. 8. Geheftet. 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} .

In dieser vierten Auflage findet der geeigte Leser die wichtigen Verbesserungen und Vervollkommnungen, welche in der Zuckerindustrie seit dem Jahre 1850 ins Leben getreten sind und zwar sowohl hinsichtlich der Apparate, besonders der Vacuumapparate zum Verfochen des Zuckersaftes, der Läuterungs-schranken, der Zuckerformen, Pressen, Mutschapparate und Centrifugalmaschinen, als auch hinsichtlich der Verfahrensarten, unter denen wir hervorheben: das neueste Schützenbach'sche, dasjenige von Rouffeau, von Maumens, von Gail, von Pfeiffer, und endlich die Er-schöpfung der zuckerhaltigen Melassen durch Baryt, sowie die Entsäuerung der Zuckersäfte und Melassen mit Essigsäure aller thierischen Kohle, mittelst Äthoxyhydrat.

Zwei Stück birkene **Schreib-Secretairs** sind billig zu verkaufen Steinweg Nr. 18.
W. Ulbricht jun., Tischlermstr.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Diemitz.

Heute **Mittwoch** frische Pfannen-fuchen.

Die **Einladung** zur Kirche am St. Peter-sberge den 10. d. M. wird wegen Familien-Verhältnissen hiermit aufgehoben.
Sirch, Gastwirth.

In Knochen- und Sehnenkrankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Knieschwamm, Gallen etc., bin ich vom 10. bis 12. d. M. in Cöthen im Gasthof „Zur goldnen Weintraube“ zu sprechen.

Vom 13. bis 29. d. Mts. bin ich in Hohenstedt bei Langenbogen anwesend. Zur Zeit in Berlin.

Robert Neumann,
Thierarzt.

Rheinische Wallnüsse

empfehle in Ballen und in Schocken billigt.

J. Kramm.

Weintraube.

Heute **Mittwoch** d. 10. November: **VI. Abonnements-Concert.**

Zur Ausführung kommt:
Sinfonie (Es dur) v. Schumann.
Anfang 3 Uhr.
C. John,
Stadt-musik-director.

Theater in Cisleben.

Mittwoch den 10. Novobr.:
Letztes Gastspiel und Benefiz des Herrn **Simon** vom Stadttheater in Hamburg und
Zweites Gastspiel des Fräul. **Sörenstein** vom Stadttheater zu Posen:

Der Königsleutnant,
Lustspiel in 4 Akten von **Gugkow**
Cosmann.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Das verwichene Nacht um 12 Uhr nach langem Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden unseres theuern Gatten, Sohnes und Bruders, des **Doberbergmats-Affistenten Philipp**, seinen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, mit tiefbetäubtem Herzen hierdurch ergebniss an die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 9. November 1858.

Beachtliches.

Der Lotterie-Hauptgewinn von 50,000 Thlr. ist nach Magdeburg gefallen und vertheilt sich — wie die „Magd. Stg.“ sagt — auf eine Menge kleiner Mitspieler, von denen viele nur mit 5 oder 7 1/2 Sgr. oder mit einem Sechzehnthel theilhaftig waren. Handlungsdiener, Schiffer, Arbeiter, arme Frauen haben Gewinne zu etwa 3000 bis 700 Thlr. herunter gemacht.

Gotha, d. 3. Nov. Am 27. Oct. starb hier plötzlich Prof. Hassenstein, bekannt durch seine mit gutem Erfolge gekrönten Bemühungen, die Kenntniz der Naturwissenschaften allgemein zu verbreiten.

Triest, d. 5. November. Hier toben Bora und Schneestürme. Berichten aus Ancona von gestern zu Folge sind vom 29. October bis 3. November 17 Schiffe verunglückt, darunter 9 österr. Schiffe, 2 ägyptische, 2 griechische, 4 päpstliche.

Einer Mittheilung aus Mailand zufolge ist daselbst am 30. October der letzte Nachkomme Mozarts (zweiter Sohn desselben) in einem Alter von 80 Jahren gestorben.

Der Schrecken über die vielen zufälligen Vergiftungen durch Zuderwerk dauere in Bradford und dessen Umgebung fort. Nicht weniger als 168 Personen liegen in Folge der giftigen Arsenikdosis krank, und 15 sind bis jetzt gestorben. Der Apothekerjunge, William Goddard, der an diesem furchtbaren Unglücke Schuld ist, befindet sich in Gewahrsam.

In vielen Provinzialstädten Frankreichs entwickelt sich jetzt ein neuer Frauen-Orden, der große Bedeutung erlangen zu sollen scheint, die „Petites-soeurs des pauvres.“ Diese Schwestern der Aramen mieten, wo sie eintreffen, zunächst ein Zimmer, gehen dann von Haus zu Haus und sammeln Geld, Lebensmittel u. s. w., bauen dann ein Haus, wo sie alte Leute zur Pflege aufnehmen und haben in einigen Städten bereits Eigenschaften und Häuser von 200,000 bis 300,000 Fr. Werth.

In Wahlsachen.

Wenn „Ein Unterzeichner des konservativen Wahlprogramms“ in Nr. 262 d. Bl. äußert, daß jenes Programm in allen wesentlichen Stücken die eigenen Worte Sr. Maj. des Königs vor der Eidesleistung wörtlich wiederhole, so ist dies in Bezug auf einen sehr wesentlichen Punkt nicht richtig. Das Programm bezeichnet die Verfassung als ein Werk, welches den breiten Stempel seines Ursprungs an sich trägt, während es in der königlichen Rede darüber wörtlich heißt: „Es war das Werk des Augenblicks, und es trug (nämlich vor der Revision) den breiten Stempel seines Ursprungs.“

Erst nach der Revision ist die königliche Sanction erfolgt. Man lese die sich unmittelbar anschließende Stelle in der Rede nach und vergegenwärtige sich auch das, was Sr. Majestät noch an demselben Tage zu den Vertretern des Landes sprach:

„Ein kurzes, aber ein gutes Wort, meine Herren! Den Dank des Vaterlandes aus dem Munde des Königs!“

Also nicht gegen königliche Worte haben wir uns gerichtet, sondern gegen die Auffassung des Hrn. von Gerlach und der Kreuzzeitungs-Partei, die in Wort und Schrift klar und offen vor aller Welt Augen liegt.

Indem wir daher die Aeußerung wegen eines häßlich angeordneten Werkes der Verstörung entschieden zurückweisen, wünschen wir, daß es sich wirklich so verhalte, wie der Unterzeichner weiterhin äußert, daß nämlich jede Partei behaupte, ihre Prinzipien (soll doch

keinen: nicht einzelne Prinzipien, sondern ihre Prinzipien überhaupt) seien in der Verfassungsurkunde niedergelegt. Würde dies von jeder Partei mit voller Ueberzeugungsbereitschaft behauptet, dann wäre dem Ende des widerwärtigen und traurigen Streites um ein gutes Theil näher gerückt.

Ein Freund der Verfassung.

Gesetz-Sammlung.

Das am 8. Novbr. ausgegebene 50. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4965. den Allerhöchsten Erlaß vom 9. August 1858, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Stolp nach Rath's-Dammis, im Regierungs-Bezirk Götting; unter

Nr. 4968. den Allerhöchsten Erlaß vom 6. September 1858, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Bären über Fürstberg nach Marsberg und von Medebach bis zur waldeschen Grenze in der Richtung auf Sachsenberg; unter

Nr. 4967. den Allerhöchsten Erlaß vom 9. October 1858, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Stötenleben im Kreise Neubalderleben über Barneberg, Wölpe, Babelleben, Lammendorf, Gilsleben und Dörlinghe bis zur Kreisgrenze gegen Eichenbarleben durch die Domaine Limmendorf, das Vorwerk Dörlinghe, die Güter Stötenleben, Babelleben und die Gemeinden Stötenleben, Barneberg, Wölpe, Babelleben, Lammendorf und Gilsleben; unter

Nr. 4968. das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Societät zur Regulirung der Gewässer im nördlichen Theile des Kreises Lübeck bis zum Betrage von 40,000 Thlr. Vom 9. October 1858; unter

Nr. 4969. das Statut für den Deichverband von Jersieniederlande im Regierungsbezirk Danzig. Vom 9. October; und unter

Nr. 4970. den Allerhöchsten Erlaß vom 9. October 1858, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts und des Rechts zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke für die von der Saline Artern nach dem fiskalischen Braunkohlen-Bergwerke bei Wolgast anzulegende Eisenbahn.

Fremdenliste.

Angekommenen Fremde vom 8. bis 9. November.

Kronprinz: Hr. Amtm. Morgenstern u. Frau u. Hr. Dr. Wiedemann a. Schulpau. Hr. Zahnarzt Dr. Rattenflot a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Ahrens a. Hildesheim, Schwendiner a. Schneeberg, Wegel a. Glauchau. Die Hrn. Offiziere de Dalmer u. van der Buren a. Amsterd. Hr. Partif. Zieles a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Hüner a. Gatterstädt. Hr. Rent. Emdner a. Eoburg. Hr. Commern. Rath Reinhardt a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. v. Sagen a. Barmen, Fischer a. Leipzig, Scholl a. Langensalza, Reutner u. Haberland a. Berlin.

Goldener Ring: Die Hrn. Kaufm. Friedberg a. Magdeburg, Leonhardt a. Berlin. Hr. v. Krosigk a. Ebejahn. Hr. Insp. Plantmüller a. Schlopau. Hr. Partif. Schütz a. Göß. Hr. Fabrikbes. Kraus a. Neubalderleben. Hr. Dr. jur. Kuchel a. Naumburg. Hr. Buchhalter Sageborn a. Leipzig. Hr. Proc. curist Schögel a. Kassel.

Goldener Löwe: Die Hrn. Kaufm. Ritzhagen a. Berlin, Richter a. Magdeburg, Schmidt a. Naumburg, Bins a. Leipzig, Berger a. Eberfeld. Hr. Mil. Art. Dredé a. Posen. Hr. Deton. Insp. Koge a. Gaußig. Hr. Fabrikbes. Gert a. Lerbüscheln.

Stadt Hamburg: Hr. Prem.-Reut. i. St. Inf.-Reg. v. Lohm a. Mainz. Hr. Agent Claus a. Aßchersleben. Die Hrn. Kaufm. Müller a. Baulin, Schölz a. Leipzig, Hubert u. Grise a. Dresden, Welner a. Chemnitz, Sünder a. Aßchersleben, Ernst a. Dessau. Hr. Insp. Wittig a. Magdeburg. Hr. Amtm. Schmidt u. Fam. a. Hannover.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Urban a. Heilbrungen. Hr. Fabrik. Böglar a. Meerane.

Goldne Kugel: Hr. Bergbeamter Bwarz a. Böhmien. Die Hrn. Kaufm. Bach a. Magdeburg, Kippmann a. Bernburg, Heinrich a. Großmüßling.

Meteorologische Beobachtungen.

8. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	336,80 Bar. L.	336,35 Bar. L.	336,40 Bar. L.	336,52 Bar. L.
Winddruck . .	1,16 Bar. L.	1,25 Bar. L.	1,45 Bar. L.	1,20 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	83 pCt.	68 pCt.	87 pCt.	79 pCt.
Luftwärme . .	— 3,8 C. Rm.	— 1,0 C. Rm.	— 2,0 C. Rm.	— 2,3 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Stahl Schmidt hier eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Aktord beendet.

Halle a/S., am 9. November 1858.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem über das Privatvermögen des hiesigen Kaufmanns Friedrich Eigendorf eröffneten Konkurs ist der Kaufmann Carl Deichmann hieselbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., den 29. October 1858.
 Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auction.

Montag den 15. Novbr. d. J. u. f. Tage von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich in Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier verschied. Mobiliar, als: Schreib- und Kleider-Secretaire, Kommoden, Sophas, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Federbetten, Kleidungsstücke u. Wäsche, div. Weißwaren,

als: Kragen, Spizen, Unterärmel u., Gold- u. Silbersachen, 3 Flöten mit 5, 7 u. 9 Klappen, 1 Kupf. Kessel, 1 Regal mit 34 Kästen, 1 gr. Mehlkasten, 3 Hobelbänke, ca. 2 1/2 Schd. Kaffselgen, 3 Turnseile, 44 Fl. Jamaica-Rum u. s. w. gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant.

Orte, ger. Auct.-Kommissar.

Auction!

Königl. Kreis-Gerichts-Commission Schkudig.

Auf den 13. November 1858 Vormittags von 11 Uhr ab

sollen im Rathsfeller zu Schkudig ein Billard, 5 Billard-Bälle, 17 Stofstöße, 3 Stofsmaschinen, ein Regal dazu und eine Billarddecke, ferner 1 großes Restaurations-Bett gegen sofortige baare Zahlung in Preussischem Gelde meistbietend verkauft werden.

1 bis 2000 Thaler

werden auf ein Kohngrundstück zur ersten Hypothek baldigst gesucht und ertheilt Herr Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung das Nähere.

3500, 2000, 1800, 1500, 1000 u. 500 R sind auf gute Landhypothek auszuleihen durch den Justizrath Wilke.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist Schulberg Nr. 7 von einem einzelnen Herrn sogleich zu beziehen.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt 2 Stunden von Leipzig, mit ganz neuen massiven herrschaftlichen Gebäuden, sehr schönem großen Garten, darin eine feinsten Obstkörten, 122 M. sehr gutem Acker inclusive 8 M. Wiesen, in 2 Plänen in der Nähe des Guts, soll Familienverhältnisse halber mit voller Ernte, todten und lebenden Inventarien, 4 Pferden, 12 Stück Melk-Kühen u. für 16,000 R, circa 6—7000 R Anzahlung, verkauft werden. Näheres ertheilt der Detonon G. Höfeler, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Zwei Getreidereinigungsmaschinen sind wegen Mangel an Raum zu 8 u. 10 R zu verkaufen Grafeweg 2.

Eine neuemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Dbermarchwitz Nr. 3.

Haus- und Ziegelei-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, a. ein in der Marktstraße zu Schafstädt bezogenes Haus mit Zubehör, zum Betriebe eines kaufmännischen Geschäftes geeignet, b. die bei dem Gasthause „zum freien Felde“ bei Schafstädt, in der Nähe der Chaussee belegene Ziegelei, mit Brennofen, massiven Schuppen und Brennerbaue, nebst dem dazu gehörigen Feldstücke von circa 10 Morgen Land, zu verkaufen.

Termin hierzu ist am 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem gedachten Gasthause anberaunt. Der Besitzer des letzteren, Herr Kürbis, giebt nähere Nachweis. Merseburg, den 8. November 1858. Der Rechts-Anwalt und Notar **Sunger.**

Musikern und bei Musikchören des Arrangirens unfindigen Vorspielern (so auch jungen Burschen), welche in kurzer Zeit einen Höhegrad in der theor. und pract. Kunst der Musik Ausbildung zu erreichen wünschen, sucht sich durch besten Unterricht zu empfehlen, sichert auch den jungen Leuten jeden Standes unter seiner Leitung ungehinderten Geschäftsbetrieb. Döblau, am 9. Novbr. **Ludwig Ubisch, geprüft. Musiklehrer.**

Ein Zuckerriedemeister, welcher 12 Jahre auf einer Actien-Zuckerfabrik und desgl. auf bed. Zuckerfabriken nahe Magdeburg einige Jahre fungirt hat, den schönsten Zucker liefert, sucht sofort resp. Neujahr im In- oder Auslande Stellung durchs Comm.-Bür. von Gd. Nehling in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Ein gewandter Kellner mit den besten Zeugnissen sucht Engagement. Näheres in der Restauration des Hrn. Kunzewitz, Rathhausgasse Nr. 3.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für die Küche u. wird bei gutem Lohne zum 1. Jan. 1859 gesucht Leipzigerstr. Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Für ein nicht unbedeutendes Rittergut wird zum 1. Januar 1859 ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann als Deconomie-Belehler gesucht.

Wo? ist zu erfragen bei Hrn. Jacobine, Gasthofsbesitzer zum „Hex“ in Halle a/S., und bei Hrn. Schmal, Getreide- und Productenhändler in Weiskensfeld.

Verkauf einer Braunkohlengrube resp. Theilnehmer-Gesuch.

Der Besitzer einer 1 Stunde von Halle gelegenen, im Betriebe befindlichen Braunkohlengrube, welche unter sehr günstigen Verhältnissen bauet, will dieselbe verhältnißhalber verkaufen oder im Köpfern Falle hierzu einen Theilnehmer annehmen. Das Nähere wird auf frankirte Mittheilungen unter der Chiffre F. S. 58. poste rest. Halle mitgetheilt.

Eine Person, welche im Kochen erfahren und einer kleinen Wirtschaft vortreten kann, findet sogleich Stellung Kutzgasse Nr. 2.

In der **Pfesserschen Buchhandlung** in Halle ist wieder zu haben:

Der zuverlässige Rechenknecht,

oder genaue Nachweisung, wie viel 1/4 bis 100 Stück kosten, wenn der Preis eines Stückes so und so viel ist.

Nebst einem Anhang, enthaltend: Ugio-Tabellen über Dutaten und Friedrichs- und Louisd'or. Interessen-Rechnung. Etwas über Eisenbahn-Actien, der ausgerechnete Berliner Wechsel, Cours- Zettel und der Handel an der Berliner Fonds- und Aktien-Börse. Von **Dr. Heinemann.** Preis 1/2 R.

Colar-Öel, bestes Fabrikat, empfiehlt billigt Theodor Eisentraut.

Auction

von **Weiss-Stickerel-Waaren, als: Chemisettes, Kragen, Aermel etc.**

Donnerstag den 11. November in **Leipzig, Brühl Nr. 74,**

Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an.

Dr. Brandt, Königl. Sächs. Notar.

Dr. Borchardts

Tyroler Alpen-Kräuterseife

wird mit überraschender Wirkung angewandt gegen alle Arten Flechten und Hautgeschwür-, Finnen, Fettgeschwür u. s. w., sowie

Dr. Hufelands Zahnpasta,

zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches, empfiehlt

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Rathhausgasse Nr. 1 beim Schneidermeister **Schul** sind jetzt 200 Damen:den vorräthig in allen beliebigen Façons und Größen, auch Mäntel in allen Größen verfertigt der Schneidermeister **Schul**, Rathhausgasse Nr. 1.

Echt Englisch Porter (double brown stout),

bestes diesjähr. Märzgebräu, jetzt im schönsten Mousseux, à Fl. 6 R., 12 Fl. 2 R. excl. Glas, bei 100 Flaschen und in Orkosen billiger;

Edinburger und Bourton-Ale,

à Fl. 7 1/2 R., 5 Fl. pr. 1 R., empf.

Julius Riffert in der alten Post.

Zu haben bei **H. Berner in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 8:**

Schwindsucht ist heilbar!

Anweisung,

Lungen- und Brustkatarrhe, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halschwindsucht und vornehmlich

die Lungenchwindsucht

in allen ihren Stadien, Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma,

Engbrüstigkeit,

durch ein neu entdecktes Mittel gründlich zu heilen und bei langjährig eingewurzelttem Uebel dem Leidenden jedensfalls Erleichterung und Hülfe zu verschaffen.

Von **Dr. B. J. West,**

Sozialarzt in Marburg,

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe übersezt.

Legant broch. 6 Sgr.

Der Verfasser der oben erwähnten Schrift, seit einer Reihe von Jahren an einem großen Spital angeheftet, hat sich die Lungenchwindsucht zum Studium seines Lebens gemacht und in diesem Buchlein die reichen Schätze seiner Erfahrungen und Beobachtungen niedergelegt, welche auch bereits in seinem Vaterlande die allseitigste Anerkennung gefunden haben. Indem wir seine Schrift in deutscher Bearb. eitung Eltern und Erziehern, sowie allen zu unterscheidenden insbesondere vorlegen und bei jeder zur Rettung anempfehlen, glauben wir im Interesse der leidenden Menschheit ein Werk der Barmh. und Humanität zu üben, und sind überzeugt, daß die beste Empfehlung in dem unendlichen Augen liegen wird, welchen die Mittheilungen des Herrn Dr. West bereits geleistet haben und leisten werden. D. Bearb.

Ein eiserner Kanonenofen mit den dazu nöthigen Köhren ist zu verkaufen bei dem Kaufmann **Glinter** in Eisleben.

Beste engl. Muskohlen (Schmiedekohlen) verkaufen den Wispel mit 9 R., sowie im Einzelnen zu den billigsten Preisen

ppr. **Eigendorf & Co.,** Eduard Köhner.

Halle, am Hafen a/S.

Hellen Willington-Harz, Steinpappe, Asphalt, künstliche Steinröhren zu Wasserleitungen, Zwischauer Steinkohlen empfehlen und verkaufen billigst

ppr. **Eigendorf & Co.,** Eduard Köhner.

Halle, am Hafen a/S.

Kraut- u. Rübenschnidemaschinen u. Häckselmaschinen stehen zu verkaufen bei dem Schmiedemeister **Becker** in Beesen bei Halle.

Circa 800 Str. Preßrückstände, auch eine Partie Spreu ist zu verkaufen bei dem Deconom **Lorenz** in Wettin.

Glasergesellen finden den Winter hindurch Arbeit bei **L. Heinrichshofen, Barfüßerstr. 4.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Neue Türkische Pflaumen

in großer und sehr süßer Frucht, à H. 3 1/2 R., 9 H. pr. 1 R.; eine 2te Gattung 10 H. pr. 1 R., in Centnern billiger, empf.

Julius Riffert, alte Post.

Flachs-Anzeige.

Hiermit empfehle ich meinen feinen geblehten und rohen Flachs zur gefälligen Beachtung. **J. N. Kunze, Geißstraße Nr. 56.**

Frischer Kalk

ist Freitag den 12. u. Mittwoch den 17. Novbr. auf der G. S. Ziegelei zu haben.

G. Saubold.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen. **W. Bügler.**

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 10. November:

Eine Familie,

Schauspiel in 4 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag den 11. November:

Die Vestalin,

große Oper in 3 Acten von Spontini.

Freitag kein Theater.

Wunderlich.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager entschlief in dem Herrn am 8. d. Mts. früh 6 Uhr unser guter Vater, der Schulze und Schiedsmann, Gutsbesitzer **Johann Gottlob Schlemmer** zu Kaltenmark, in einem Alter von 67 Jahren. Wer da weiß, wie sorglich er als Vater, wie treu er als Bruder und wie hülfreich er als Freund war, wird unsere gerechte Betrübnis theilen und sein süßes Beileid uns nicht versagen.

Liefgebeugt widmen diese Anzeige den zahlreichen Freunden und Bekannten des Verstorbenen der einzige überlebende Sohn Gutsbesitzer **Gottlob Schlemmer** und Frau, zugleich im Namen der hinterbliebenen Verwandten.

Kaltenmark, den 8. November 1858.

Marktberichte.

Halle, den 9. November.

Wrisen 72 - 75, neuer 70 - 56 R. nach Dual, Roggen 51 - 53, neuer 48 - 42 R. nach Dual, Weisse 44 - 46 - 47, neue 39 - 42 R. nach Dual, Safer 32 - 34 R.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 263

Halle, Mittwoch den 10. November

1858.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

London, Montag, d. 8. November. Ueber Malta hier eingegangene Nachrichten aus Hongkong reichen bis zum 28. September. In Canton war es ruhig und begannen die Geschäfte wieder. Nach den daselbst eingetroffenen Nachrichten hatten die Holländer mit unbedeutenden Verlusten am 6. September Sambor und die Franzosen und Spanier Turon in Cochinchina ohne Verlust besetzt.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem seitherigen Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Manteuffel, unter Belassung seines bisherigen Ranges und des Titels eines Staats-Ministers den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten; den seitherigen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Staats-Minister v. Kammer, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers das Kreuz der Groß-Komthure des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern; dem seitherigen Staats- und Finanz-Minister v. Bodelschwingh unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub; dem seitherigen Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant Grafen v. Waldersee, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem seitherigen Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn v. Manteuffel, das Kreuz der Groß-Komthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Berlin, d. 8. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Minister des Königl. Hauses, v. Massow, auf seinen Wunsch von der ihm übertragenen Function als Mitglied des Staats-Ministeriums zu entbinden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem General-Lieutenant Prinzen Adolph v. Hohenlohe-Ingelfingen, Chef des 2. Landwehr-Regiments, den Schwarzen Adler-Orden, und dem Ober- und Geheimen Regierungsrath Dr. Schmidt bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Stettin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Die Frau Prinzessin von Preußen trifft am 18. v. M. hier ein, um für die Dauer des Winters hier in Berlin zu residiren.

Das Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm wird bestimmt am 20. v. Mts. bezogen werden, da der Hof am 21. v. in den neuen glänzenden Räumen ein großes Fest zur Feier des Geburtsfestes der Frau Prinzessin Victoria begeben wird, welchen die Fürstin zum ersten Male in ihrem neuen Vaterlande verlebt. Der Eintritt eines freudigen Ereignisses, welchem die königl. Familie entgegensteht, wird im Laufe des Januar erwartet.

Dem „Magd. Correspond.“ schreibt man von hier: Fürst Hohenzollern-Sigmaringen wird für gewöhnlich nicht am Ministerische in den Kammern erscheinen, sein Vertreter wird Herr v. Auerswald sein, dem auch die Centralstelle für Presssachen untergeben ist. Letztere wird ganz neu organisiert, und es ist wahrscheinlich, daß Dr. Ludwig Legibi, außerordentlicher Professor der Rechte, früher zu Göttingen, jetzt zu Erlangen, an die Spitze der Presseangelegenheiten tritt. Legibi stand 1848 und 1849 Gen. v. Auerswald nahe, und war in der Tagespresse jener Zeit vielfach thätig. Die „Zeit“ wird bald eingeben, ein neues großes Zeitungsorgan mit würdiger Ausstattung nach alten Richtungen darf in Aussicht gestellt werden. Auch den Staats-Rath und die Archive wird Herr v. Auerswald verwalten. Weitere Veränderungen in höhern Amtsstellen stehen in nächster Zeit bevor; die Oberpräsidenturen in Koblenz und Stettin, die Präsidatur in Minden und in Koblenz werden anderweitig besetzt werden. Graf Pourtales dürfte Director im auswärtigen Ministerium, vielleicht aber



werden. Er wünschte diesen alligen zu Konstantinopel zu außerdem die Herren Käbne, auch von den befristigten wieder angestellt werden solchans gründlicher Bruch mit ogen worden. Der Prinz dem Rezenten, zu allen und soll ihnen das einge-

unterrichteten Kreisen erzählt für das Gesprärdium eines mt. Als seinen Nachfolger rigen Abgeordneten für den denselben, welchen Herr von ler Sefinnungen zur Dispo- innig zum Landrathe sei-

des Ministeriums werden jetzt en Kräften die Vorlagen für bis zum 15. Januar einbe- werden. Es ist mehr als von besonders tiefgreifendem nicht erscheinen werden, da te verworfen und anderer- die Zeit zu kurz sein dürfte. nis für das kommende Jahr muß aber nun von Neuem itenden Principien begonnen

des Finanzministeriums be- traute Hr. v. Patow, bekannt wegen seiner außerordentlichen kalku- latorischen und finanziellen Begabung, wird jedoch bald Herr der schwebenden Fragen und der ihm obliegenden Leistungen werden, und man glaubt deshalb, daß es möglich werden wird, den Häusern des Allgemeinen Landtags den Staatshaushalt-Etat gleich nach ihrem Zusammentritte vorlegen zu können.

Wie mehreren Blättern gemeldet wird, sind mit Gen. v. Patow vor seinem Eintritte in das Ministerium Verhandlungen zur Verklärung über die Grundsteuerfrage gepflogen worden. Der Prinz-Regent soll die endliche Regulirung der Grundsteuer-Angelegenheit als eine der nächsten Aufgaben seiner Regierung betrachten, wenigleich in der nächsten Landtags-Session eine diesfällige Vorlage noch nicht eingebracht werden könne. Auch für andere Fragen noch soll eine vor- gängige Verständigung der einzelnen Mitglieder des neuen Cabinettes unter einander und mit dem Prinz-Regenten nötig befunden sein, z. B. wie es heißt, vom General v. Bonin verlangte Aufhebung des bekannten geheimen Militair-Cabinettes, das eine Militair-Control- und Verwaltungsstelle neben dem Kriegs-Ministerium bildete, welches Verlangen auch den Ansichten des Prinz-Regenten entprochen habe.

Männer verschiedener liberaler Fractionen waren hier zusammen- getreten, um ein Wahlprogramm in ihrem Sinne zu erlassen, haben aber endlich beschlossen, sich davon abzustehen. Diefem Beschlusse soll in- deß, wie bestimmt versichert wird, keineswegs ein Zerwürfniß inner- halb des vorberatenden Comités zum Grunde liegen. An den Vor- beratungen nahmen außer den Vertretern der liberalen Presse u. a. Theil: Dr. Weis, Professor Oneiff, Professor Birchow, Rechtsanwalt Lemald u.

Die „Volks-Ztg.“ enthielt gestern zwei Leitartikel, deren erster die Wahlen und der zweite das gefallene Ministerium besprach. Das Blatt wurde wegen des zweiten mit Beschlag belegt. Die erst vor- gestern Abends ernannten neuen Minister, welche ihr Amt noch nicht angetreten haben, sind natürlich bei dieser Maßregel nicht betheilig.

In Königsberg hat sich neben den conservativen und constitu- tionellen Wahl-Comités noch ein drittes für „unabhängige Wahlen“